12. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

12. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 278 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu | Donnerstag, 27. November. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1902

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Iwan Löwenstein zu Enger**, alleinigen Inhabers der Firma J. Löwenstein zu Enger ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — der Schlußtermin auf

den 20. Dezember 1902, vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst — Zimmer 12 — bestimmt.

Die Schlußrechnung des Verwalters ist auf der Gerichtsschreiberei, Abt. 3 — Zimmer 2 — zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Herford, den 22. November 1902. 5881

Königliches Amtsgericht.

Das Begräbnis Krupps.

Essen, 26. November.

Wie ein Fürst und König ist Friedrich Alfred Krupp zu Grabe getragen; hinter seinem Sarge schritt der Kaiser, der die Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens trug, an der Spitze der Staatsminister und anderer Würdenträger des Reiches und Staates. Zu einer glänzenden Kundgebung für die Unantastbarkeit des Charakters von Friedrich Alfred Krupp und für seine Bedeutung innerhalb der Industrie und für das Vaterland gestaltete sich das großartige Leichenbegängnis des letzten der Essener Familie Krupp.

Schon um 8 Uhr begann die Spalierbildung durch Kruppsche Arbeiter, welche beide Seiten der etwa zwei Kilometer langen Trauerstraße besetzten; sie wurden hierin durch ein hierher beordertes Bataillon des Regiments Nr. 159 und eine große Zahl auswärtiger Polizisten und Gendarmen unterstützt. Im Fabrikhofe sammelten sich die Geladenen. Der Sarg war in dem kleinen Stammhause aufgebahrt, wo in einem Nebenraum die Familienangehörigen der Ankunft des Kaisers harrten. Um 10 Uhr traf der Kaiser mit den Ministern von Rheinbaben, Gosler, Möller, Budde und Tirpitz nebst Gefolge, unter Eskorte einer Schwadron Düsseldorfer Husaren, in offenem Wagen ein, und begab sich sofort zum Sarg und legte einen Kranz aus Veilchen und Orchideen an demselben nieder. Nachdem er den Angehörigen sein Beileid ausgedrückt, segnete der Geistliche den Sarg ein. Hierauf setzte sich der Trauerzug in Bewegung, während im Fabrikhof Flambeaux entzündet wurden, Trauerweisen ertönten und die Glocken von allen Kirchen läuteten. Den Zug eröffnete die Kapelle des Mülheimer Regiments 159; dann folgten die Kranzträger (Meister und Arbeiter) in schier endloser Zahl. Von außerhalb waren 14 Waggons mit Kränzen gekommen, darunter — wie unter den hiesigen — wahre Prachtwerke der Bindekunst. Vor dem Sarge schritten drei Geistliche, dem Sarge folgten zu Fuß der Kaiser, neben ihm der letzte des Gesamthauses Krupp, Arthur Krupp aus Berndorf; Frau Krupp und Töchter nahmen am Leichenbegängnis nicht teil. Den Vertretern anderer Fürstlichkeiten schlossen sich solche der Armee und Marine und der Staatsbehörden an, dann kamen das Direktorium der Kruppschen Werke, die Vorstände und Beamten in reicher Zahl. Ein endloser Zug von Leidtragenden beschloß den Zug, der, den Kaiser an der Spitze, ausnahmslos den ganzen, über 2 Kilometer langen Weg zu Fuß zurücklegte. Im Zuge waren etwa 10 000, Spalier bildeten über 20 000 Arbeiter, die Zuschauer betrugen wohl 100 000 Köpfe. Langsam bewegte sich der Zug durch die mit umflorten Laternen beleuchteten Straßen, in denen kaum ein Haus ohne Trauerdekoration geblieben war. Lautlos verhallte die nach vielen Tausenden zählende Menge. Fast eine Stunde nach Aufbruch von der Fabrik langte der Zug auf dem neben dem alten städtischen Friedhof gelegenen Kruppschen Privatfriedhof an. Hier, wo bisher nur Krupps Eltern ruhen, war auch ihm die Gruft bereitet. Am Grabe sprach, nachdem der Sarg hinabgesenkt war, zunächst Superintendent Klingemann, der hervorhob, daß Alle, die des Verstorbenen vortreffliche Charaktereigenschaften kennen, empört gewesen seien über die Angriffe, welche die letzten Lebenstage des Verewigten verbittert haben; trotzdem seien seine letzten Worten gewesen, daß er in Frieden scheide und auch denen vergebe, die ihm Uebels gethan. Dem Kaiser schulde man innigen Dank, weil er durch seinen hochherzigen Entschluß, der Leichenfeier beizuwohnen, die Wege zu einer richtigen Beurteilung des Verewigten gewiesen habe. Nach Schluß der Beisetzungsfeier drückte der Kaiser dem Geistlichen die Hände, dankte ihm für seine Rede und sprach die Hoffnung aus, daß namentlich auch die großherzige Kruppsche Arbeiterfürsorge fortgesetzt werde, daß aber auch die Arbeiter eine Lehre aus den Vorfällen ziehen und schlimme Elemente fernhalten würden. Nach dem Geistlichen sprach in flammenden Ausdrücken Generaldirektor Dr. Böttcher von den Kruppschen Werken. Er würdigte die Verdienste Krupps, der sein schweres Erbe ausgezeichnet verwaltet und gemehrt habe, doch sei nicht nur seine industrielle Schaffenskraft, sondern auch seine warme Vaterlandsliebe zu rühmen. Eine Schande für Deutschland sei es, daß sich Stimmen gefunden hätten, die die im Ausland erfundenen Lügen wiederholt und damit den Wohlthäter von vielen Tausenden so tief gekränkt hätten. Ueber dem inzwischen geschlossenen Grab türmte sich ein Hügel von Blumen.

Die Abreise des Kaisers.

Nach kurzem Gruße an die Anwesenden verließ der Kaiser den Friedhof und begab sich unter Vorantritt der Husarenschwadron unter den Zurufen der Volksmenge zum Bahnhofe, von wo er mit dem Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz um 12.15 Uhr die Rückreise nach Berlin antrat. Allmählich leerte sich der Friedhof, das Gedränge in der ganzen Stadt hielt aber noch bis in die späten Nachmittagsstunden an.

* * *

Die Meldung, Krupp habe noch kurz vor seinem Tode Vorbereitung für eine neue Reise nach Capri getroffen, wird von der Köln. Ztg. als im Gegensatz zu seinen früheren Entschließungen stehend bezeichnet. Krupp erklärte bereits vor 2 Monaten, als die italienische Presse sich mit seiner Person beschäftigte, der Aufenthalt in Italien sei ihm derart verleidet, daß er die Insel niemals wiedersehen wolle. In diesem Sinne habe Krupp auch mit dem Kaiser gesprochen und ihm seinen Entschluß mitgeteilt. In den letzten Jahren interessierte sich Krupp unter Anregung des Kaisers besonders für die See, sowie für Angelegenheiten der Marine. Zur Erwerbung der Germaniawerft in Kiel hätten ihn beispielsweise nicht nur geschäftliche Gründe, sondern auch persönliche Interessen bewogen.

Vom Reichstag.

Der Reichstag verhandelte gestern zunächst über den sozialdemokratischen Antrag, die Zölle auf einige landwirtschaftliche Erzeugnisse aufzuheben, sobald die Preise eine bestimmte Höhe erreicht haben. Abg. Molkenbuhr (Soz.) begründete diesen Antrag. Abg. Dr. Müller-Sagan stimmte ihm im Grundgedanken zu, bemängelte aber die vorgeschlagenen Sätze und behielt sich daher die Zustimmung zu einem solchen Antrage bis zur dritten Lesung und bis zu einer zweckentsprechenden Aenderung der Sätze vor. Nachdem noch Abg. Stadthagen (Soz.) für den Antrag gesprochen hatte, wurde dieser in namentlicher Abstimmung mit 192 gegen 41 Stimmen abgelehnt.

Damit war die Reihe der sozialdemokratischen Zwischenanträge erschöpft.

§ 12 handelte von dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Zolltarifs. Nach dem Kommissionsbeschluß soll dieser Zeitpunkt spätestens der 1. Januar 1905 sein; nach der Regierungsvorlage, deren Wiederherstellung der Abg. Dr. Paasche (nl.) vorschlug, soll die Festsetzung des Zeitpunktes kaiserlicher Verordnung anheimgegeben werden. Die Sozialdemokraten wollen, daß der Zeitpunkt durch ein besonderes Gesetz bestimmt wird.

Abg. Gothein (frs. Vg) sah in dem Kommissionsvorschlag eine Schwächung unserer Regierung, die dadurch zu einem überstürzten Abschluß von Handelsverträgen genötigt werde. Die Industrie lasse sich jetzt vielfach geradezu durch Suggestion für die Regierungsvorlage gewinnen. Besonders Graf Posadowsky habe diese Suggestion auf die verschiedenen industriellen Verbände mit Erfolg ausgeübt. Der Fehler der Regierung sei, daß sie die Krisis stets für vorübergehend halte und der Ansicht sei, daß fremde Staaten stets zu Verhandlungen bereit seien, wenn sie selbst nur wolle. Auch der Reichskanzler habe immer nur gesagt, „er glaube mit den Sätzen der Regierungsvorlage Verträge abschließen zu können." Er erachte auch dies schon für schwierig und die Verlängerung der bestehenden Verträge für den sichersten Weg.

Abg. Dr. Paasche (nl) betonte, seine Freunde seien für den Abschluß langfristiger Handelsverträge, aber auch für die Annahme des vorliegenden Tarifs. Nach den Erklärungen des Regierungsvertreters würde die Festsetzung eines bestimmten Termins die Vertragsverhandlungen erschweren. Eine einfache Verlängerung der bestehenden Verträge halte er keineswegs für zweckmäßig, eine Zustimmung des Reichstages dazu auch für sehr zweifelhaft. Von allen Seiten werde jetzt aus dem ganzen Lande dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß dieser angeblich so hochschutzzöllnerische Tarif möglichst bald Gesetz werde. Selbst in den Kreisen des Abg. Gothein rege es sich. Die Einsetzung eines Termins bedeute eine Kündigung der Handelsverträge, und das wäre ein direkter Eingriff in die Rechte der Krone. Im Interesse der Landwirtschaft müsse dieser Tarif bald verabschiedet werden, aber auch im Interesse der Industrie und der deutschen Arbeiter. Nichts wäre schlimmer, als ein vertragsloser Zustand.

Abg. Stadthagen (Soz.) sah in dem widerspruchsvollen Verhalten einiger Großindustriellen eine Politik der Angst. Diese Angst herrsche überall. Sie dränge die Konservativen und das Zentrum zur Verständigung, sie treibe sie aus dem Saal heraus und in den Saal wieder hinein, wenn es wegen der Aichbichlerschen Abstimmung nötig sei.

Abg. Schrader (frs. Vg.) trat ebenso wie der Abg. Gothein für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage ein. Der sozialdemokratische Antrag sei unannehmbar und auch undurchführbar. Wenn der Zolltarif zustande komme, sei dies wesentlich ein Verdienst der Nationalliberalen, die dabei die Führung übernommen hätten, aber auch die Verantwortung trügen. Er glaube nicht, daß der nächste Reichstag ebenso zusammengesetzt sei wie der jetzige.

Staatssekretär Graf Posadowsky bat dringend um Wiederherstellung der Regierungsvorlage. Der Kommissionsbeschluß sei für die Regierung unannehmbar; es sei unmöglich, einen Termin festzusetzen, bis zu dem das Gesetz in Kraft treten müsse. Er habe in der Kommission die schwerwiegenden Gründe für diese Stellungnahme der Regierung eingehend dargelegt.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) betonte, die Rechte sei sich jetzt klar darüber, daß sie Handelsverträge wie die des Grafen Caprivi auf das schärfste bekämpfen müsse. Deutschland sei jetzt in der Lage, Handelsverträge von seinen Mitkontrahenten zu erzwingen. Es dürften nicht wieder um politischer Zwecke willen wirtschaftliche Konzessionen auf Kosten der Landwirtschaft gemacht werden.

Abg. Dr. Spahn (Ztr.) teilt mit, seine Freunde hätten sich entschlossen, den Kommissionsbeschluß fallen zu lassen. Für seine Partei seien nicht die verfassungsrechtlichen Bedenken des Abg. Dr. Paasche, sondern die Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse maßgebend gewesen, die dringend den Abschluß von Handelsverträgen erheischten.

Abg. Gothein (frs. Vg.) besprach die Verhältnisse im Handelsvertragsverein. Die Gegenbewegung könne nicht groß sein, denn täglich gingen bei ihm Erklärungen ein, die zum Festhalten mahnten, aber keine gegenteiligen Erklärungen.

Nachdem Abg. Dr. Barth auf das Wort verzichtet hatte, schloß die Erörterung. Der sozialdemokratische Hauptantrag wurde mit 230 gegen 46 Stimmen abgelehnt, der Antrag des Abg. Dr. Paasche auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage mit 196 gegen 76 Stimmen angenommen. Der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes ist also wieder gestrichen. § 12 im ganzen wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen; ebenso Einleitung und Ueberschrift.

Zur Geschäftsordnung stellte Abg. Singer fest, daß über den § 1 noch nicht abgestimmt sei. Der Präsident Graf Ballestrem erwiderte, die Abstimmung sei ausgesetzt worden, weil der Tarif noch nicht erledigt sei; diese Lage bestehe noch.

Hierauf ging das Haus zur Beratung der zu dem Tarifgesetz eingegangenen Petitionen über. Der Abg. Speck (Ztr.) erstattete den Bericht darüber. Es seien, so führte er aus, Tausende von Petitionen für und gegen den Zolltarif eingegangen, darunter sehr viele auf Erhöhung der Getreidezölle. Namentlich der Bund der Landwirte und der bayrische Bauernbund hätten zu gunsten höherer Getreidezölle petitioniert. Viele Handelskammern, auch der deutsche Handelstag, hätten sich gegen den Doppeltarif ausgesprochen. Redner berichtete dann über die zu den einzelnen Paragraphen eingegangenen Petitionen. Abg. Gothein (frs. Vg.) sprach dem Berichterstatter zwar seinen Dank für den ausführlichen Bericht aus, meinte aber, die Petitionen hätten jetzt wenig Zweck mehr, da alle Beschlüsse zweiter Lesung bereits gefaßt seien. Auf diese Weise komme kein Petent zu seinem Rechte; das heiße die Beratung der Petitionen zu einer Farce herabdrücken. Der einzig richtige Weg sei, über die Petitionen gleichzeitig mit den entsprechenden Tarifpositionen zu verhandeln. Präsident Graf Ballestrem entgegnete, nach dem bisherigen Brauche des Hauses seien die Petitionen in der zweiten Lesung stets, wie es geschehen, behandelt worden. Abgestimmt hätte man stets in der dritten Lesung.

Nach längerer Beratung zur Geschäftsordnung wurde ein Antrag des Abg. Dr. Barth (frs Vg), daß die Bittschriften zum Tarifgesetze nicht schon jetzt behandelt würden, abgelehnt. Abg. Graf Schwerin-Löwitz erstattet Bericht über diese Bittschriften.

Dann vertagte sich das Haus auf heute. Auf Antrag des Zentrumsabgeordneten Herold soll die Sitzung erst um 2 Uhr beginnen.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Reisedispositionen des Kaisers.

Se. Majestät wird Sonnabend dem Offizierkorps des Leibkürassierregiments in Breslau einen Besuch abstatten. Von Breslau begiebt sich alsdann der Kaiser zur Einweihung der Ruhmeshalle und des Kaiser Friedrich-Museums nach Görlitz und von dort zu den Jagden nach Oberschlesien.

Der Prozeß gegen den „Vorwärts".

Das Verfahren gegen den „Vorwärts" erleidet, wie von juristischer Seite mitgeteilt wird, durch den Tod Friedrich Krupps keinerlei Unterbrechung. Ja, noch mehr; während der Verstorbene selbst in der Lage gewesen wäre, durch etwaige Zurücknahme des Antrages die weitere Verfolgung der Angelegenheit zu verhindern, muß jetzt die Sache bis zu Ende durchgeführt werden. Denn das Antragsrecht des Beleidigten ist nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches unvererblich und erlischt, wenn der zum Antrage Berechtigte stirbt, ohne eine Entschließung über den Strafantrag gefaßt oder kundgegeben zu haben. Dieses Antragsrecht umfaßt auch den Verzicht und das Recht auf Zurücknahme des Antrages. Die Erben sind daher ebensowenig in der Lage, den Strafantrag zurückzunehmen, wie etwa ihn jetzt erst zu stellen, falls der Verstorbene in Wirklichkeit ihn nicht schon gestellt hätte.

Liga der Duellgegner.

In einer in Dresden stattgehabten Versammlung von Mitgliedern der Liga der Duellgegner, in der die Errichtung einer Dresdner Ortsgruppe beschlossen wurde, teilte der Vorsitzende Fürst Löwenstein mit, der König Georg von Sachsen habe ihm sein Einverständnis mit den Tendenzen der Liga persönlich erklärt.

Zum Studium der Landwirtschaft.

Um die großartige Entwicklung der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten zu studieren, wird im April 1903 die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft eine Gesellschaftsreise nach Amerika unternehmen.

Nach dem Friedensschluß in Südafrika.

Die Kosten für den südafrikanischen Krieg werden von der „Daily Mail" auf 242 340 692 Pfund Sterling berechnet (etwa 5 Milliarden Mark), während sie nach offizieller Schätzung nur 222 994 000 Pfund Sterling betragen, eine Differenz, die sich dadurch erklärt, daß bei manchen Posten darüber gestritten werden kann, ob sie sich unmittelbar aus dem Kriege ergaben. Der höchste Einzelposten ist der für den Sold der Armee, nämlich 67 762 320 Pfund Sterling, wovon 58 178 500 auf die reguläre Armee fielen. Die Verpflegung der Leute und Pferde kostete 54 423 800 Pfund Sterling; dann kommen 51 741 500 Pfund Sterling für „Transport und Remonten", wovon 29½ Millionen auf den Transport fallen, 31 170 000 Pfund Sterling für „militärische Vorräte" (Waffen, Munition), 13 756 500 Pfund Sterling für „Bekleidung" und 9 258 083 Pfund Sterling für „Works" — Blockhäuser ꝛc.

Herforder Kreisnachrichten.

Herford, 27. November 1902.

*□ **Se. Maj. der Kaiser** passierte gestern nachmittag 2 Uhr 35 Min., als eben der Schnellzug nach Bielefeld eingelaufen war, auf der Rückfahrt nach Berlin den hiesigen Staatsbahnhof. Der Monarch war im eifrigen Gespräch mit seinem Gefolge.

*↕ **Revision.** Gestern weilte der Herr Erste Staatsanwalt von Bielefeld zur Revision des Gerichtsgefängnisses hier. Derselbe wohnte auch einem Teile der Schöffensitzung bei.

** **Anläßlich der Stadtverordneten-Stichwahlen,** die bekanntlich am nächsten Mittwoch stattfinden, hält die sozialdemokratische Partei heute wie an den folgenden Abenden in verschiedenen Lokalen Versammlungen ab.

*△ **Hand- bezw. Maschinenfegen.** Man schreibt uns: In der gestrigen diesbezüglichen Notiz ist ein wesentlicher Faktor unbeachtet geblieben. Wer dem Maschinenfegen unseres Fuhrparks in den Straßen der Stadt jemals eine Beachtung geschenkt hat, der wird bemerkt haben, daß auch bei dieser Art Fegen eine Anzahl Arbeiter beschäftigt sind. Nicht mit Unrecht wurde einmal in einem Eingesandt der Zeitung von dem „Fuhrpark und seinem Gefolge" gesprochen, weil eben durchschnittlich 12 bis 14 Arbeiter der Maschine folgen. Da die Thätigkeit dieser Leute bei der gestrigen Berechnung nicht mit in Anrechnung gekommen ist, muß sich allerdings das Fegen mittels Maschine erheblich billiger als das Handfegen stellen.

*+ **Schöffengericht.** In der gestrigen Sitzung fungierten unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichtsrats Vahle die Herren Kolon Beek aus Elverdissen und Kaufmann Opitz aus Spenge als Schöffen. Die Amtsanwaltschaft wurde durch Herrn Bürgermeister Basse vertreten. Folgende Strafsachen kamen zur Verhandlung: Der Arbeiter Franz R. von hier war angeklagt, von einem Kohlenwagen, der auf dem hiesigen Güterbahnhof stand, ein ca. 80 Pfund schweres Kohlenstück entwendet zu haben. Urteil: 1 Woche Gefängnis. — Der Schäfer Hermann St. aus Hiddenhausen wurde von der Anklage, ein öffentliches Aergernis erregt zu haben, kostenlos freigesprochen. — Der Zigarrenarbeiter Hermann F., der Tischler Heinrich F. und der Arbeiter Karl F. von hier hatten sich wegen Hausfriedensbruchs zu verantworten. Hermann F. wurde freigesprochen, dagegen erhielten die beiden anderen Angeklagten je 5 Mk. Geldstrafe. — Die Ehefrau Arbeiter Wilhelm K. hier Hollandstraße hatte wegen Erregung ruhestörenden Lärms ein polizeiliches Strafmandat erhalten. Auf den hiergegen eingelegten Einspruch erfolgte Freisprechung. Der ebenfalls wegen ruhestörenden Lärms angeschuldigte Ehemann Arbeiter Wilh. Kr. hier wurde zu einer Geldstrafe von 10 Mk. verurteilt. — Der wiederholt wegen Bettelns vorbestrafte Cigarrenarbeiter Wilhelm Kl. von Spenge, zuletzt in Hüffen wohnhaft, wurde wegen Bettelns in hiesiger Stadt zu 3 Wochen Haft verurteilt. — Der Ziegelmeister Jakob B. aus Oelde, früher hier beschäftigt, sollte sich wegen Betrugs verantworten. Er hatte sich als Meister der M.'schen Ziegelei hier im Frühjahr von mehreren Arbeitern einen Betrag als Kaution für pünktlichen Dienstantritt geben lassen. Als B. hier den Dienst aufgab, war er nicht in der Lage, die vorerwähnten Beträge zu erstatten. Die Sache wurde zwecks weiterer Zeugenladung vertagt. — Der Kaufmann Johann Br. von hier hatte den in seinem Geschäfte thätig gewesenen jugendlichen Personen nicht die vorgeschriebene Ruhezeit gewährt. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 20 Mk. — Fabrikant Heinrich K. von hier hatte den noch nicht 14 Jahre alten Heinrich R. täglich 10 Stunden in seiner Fabrik beschäftigt. Es wurde auf eine Geldstrafe von 10 Mk. erkannt. — Die Sache gegen den Wirt B. hier wegen Veranstaltung einer öffentlichen Tanzlustbarkeit ohne polizeiliche Genehmigung wurde vertagt; ebenfalls vertagt wurde die Sache gegen den Kohlenhändler K. aus Enger, der ohne Gewerbeschein Kohlen außerhalb des Gemeindebezirks Enger verkauft haben sollte.

·/· **Der Raubmörder Freusemeyer,** der vor kurzem den jugendlichen Arbeiter Schütte erdrosselte, sieht am 10. Dezember seiner Bestrafung entgegen. Da F. noch nicht 18 Jahre alt ist, wurde die Strafsache nicht dem Schwurgericht, sondern der Strafkammer zur Aburteilung übergeben.

./· **Verhaftet** und dem Kgl. Landgerichtsgefängnis in Bielefeld überliefert wurde gestern nachmittag der Arbeiter Niemeyer sen. von hier. Derselbe soll in einer Privatstreitsache im vorigen Jahre einen Meineid geleistet haben.

-a **In den Markthallen** stellten sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Nierenfett 40—50 Pfg., Butter Pfd. 1,00—1,15 Mk., Eier Pfd. 70 Pfg., Wurzeln Bd. 10 Pfg., Porree Bd. 10 Pfg., Blumenkohl 40—45 Pfg., Rotkohl Kopf 10 bis 20 Pfg., Zwiebel Pfd. 10 Pfg., Weißerüben Bund 10 Pfg., Wirsing Kopf 10 bis 20 Pfg., Hühner Stück 1,00 bis 1,25 Mk., Endivien Kopf 10 Pfg., Braunkohl 3 Stück 5 Pfg., Rettig Bund 10 Pfg.

-s **Enger,** 26. Nov. **Städtisches.** Die Rechnung der Stadtkasse pro 1901 liegt in der Zeit vom 5. bis 19. Dezember in dem Amtsbureau zur Einsicht der Gemeinde-Eingesessenen offen.

-a **Bünde,** 26. Nov. **Wegen Vergehens im Amte** hatten sich heute vor der Strafkammer in Bielefeld die Polizeidiener Heinrich Breitenbürger aus Südlengern und Niederbremer aus Muccum zu verantworten. Dieselben hatten in ihrer amtlichen Stellung Konzessionsurkunden zu übermitteln und ihnen gebotene Geldgeschenke von dem Publikum angenommen. Breitenbürger, der zweimal gefehlt hatte, erhielt eine Geldstrafe von 20 Mk. bzw. 4 Tage Gefängnis und Niederbremer in 1 Falle eine solche von 6 Mk. bzw. 1 Tag Gefängnis.

* **Hüffen,** 26. Nov. **Feuer.** Heute früh kurz nach 5 Uhr brannte hier laut Bd. Tgbl das Wohnhaus des Kolon Hobel total nieder. Vieh und Mobiliar ist bis auf einige Hühner, die mitverbrannten, gerettet worden. Versichert war der Eigentümer bei der Engerschen Bauernkasse. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

-n **Oeynhausen,** 26. Nov. **Schöffengericht.** Unter Vorsitz des Herrn Amtsgerichtsrats Kayser fungierten in der heutigen Sitzung als Schöffen die Herren Meierfreund-Rehme und Kolon Wilhelm Nagel-Bischofshagen. Die Amtsanwaltschaft vertrat Herr Bürgermeister Dr. Zimmer-Wallis. Verhandelt wurde u. a. in folgenden Sachen: Der Knecht Wilhelm Stärke-Vennebeck ist angeklagt, am 24. August dem Kolon Heinrich Mühlmeyer-Niederbecksen aus einem unverschlossenen Koffer 11,80 Mk. entwendet zu haben. Urteil: 1 Woche Gefängnis. — Der Cigarrenhändler Wilhelm Kraemer hier stand unter Anklage, am 7. Oktober den Klempner Harten und den Cigarrenfabrikanten Wilhelm Rekwart zuerst mit einem Schirm mißhandelt zu haben, dann das Lokal verlassen, nach etwa einer halben Stunde dasselbe wieder betreten und alsdann dem Fabrikanten Rekwart mit einem harten Gegenstande drei Schläge über den Kopf versetzt zu haben. Urteil: 14 Tage Gefängnis. — Aus der Haft vorgeführt wurden alsdann die geschiedene Ehefrau August Ehr und die unverehelichte Catharine Fleßa, welchen zur Last gelegt wird, in Löhne sich der Uebertretung des § 361 Abs. 6 des Strafgesetzbuches schuldig gemacht zu ferner dem Maurer Friedrich B. daselbst 12 Mk. entwendet zu haben. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Wegen der Uebertretung wurde gegen beide auf 1 Woche Haft erkannt, die durch die Untersuchung als verbüßt erachtet wurde; wegen Diebstahls trat Freisprechung ein. — Ebenfalls aus der Haft vorgeführt wurde der Arbeiter Friedrich Hindermann aus Herford. Demselben wird zur Last gelegt, in Oeynhausen am 24. November gebettelt zu haben. Urteil: 1 Woche Haft. — Der Maurerpolier Reinhold Pokorny hatte ein polizeiliches Strafmandat über 4 Mk. erhalten, weil er an der Villa Geist einen Anbau ohne Genehmigung ausgeführt hatte. Die beantragte richterliche Entscheidung brachte ihm Freisprechung. Dagegen wurde er wegen ungebürlichen Erscheinens vor Gericht in eine Ordnungsstrafe von 3 Mk. genommen. — Der Händler Heinrich Iking zu Depenbrock hatte gegen die Ehefrau David Schneider Privatklage erhoben. Urteil: 10 Mk. ev. 2 Tage Haft. — Der Werkführer Otto Hesse zu Südlengern hatte gegen den Bäcker Wilhelm Steinmann hier Privatklage erhoben, weil derselbe ihn in einem Briefe schwer beleidigt hatte. Urteil: 50 Mk. ev. 10 Tage Gef. — Der Neubauer Bekemeyer zu Eidinghausen hatte gegen den Kolon Friedrich Nolting daselbst Klage erhoben, weil derselbe am 17. Sept. seine Tochter geschlagen hatte. Urteil: 10 Mk. ev. 1 Tag Gef.

* **Rehme,** 26. Nov. **Schwein entwendet.** Nachts wurde hier der Bauersfrau Krüger ein ca. 200 Pfd. schweres Schwein aus dem Stalle gestohlen. Die Diebe, die vermutlich das Tier in Blotho verkaufen wollten, sind jedenfalls unterwegs unsicher geworden und haben das Borstentier in der Nähe des Blothoer Bahnhofs laufen lassen. Ein Nachtwächter hat es dort aufgefangen.

·m **Niederbecksen,** 26. Nov. **Gerichtliches.** Der Versicherungsagent Emil Winter von hier wurde heute vor der Bielefelder Strafkammer überführt, am 28. Dezember v. Js. in einem von einem Geschäftsmann in Oeynhausen unterzeichneten Versicherungsantrage die Versicherungsdauer durch falsche Eintragung gefälscht zu haben. Wegen Urkundenfälschung erhielt W. 2 Wochen Gefängnis.

* **Minden,** 26. Nov. **Die Einbruchs-Diebstähle** mehren sich hier in letzter Zeit in sehr beunruhigender Weise. Etwa vor 8 Tagen wurde ein nächtlicher Einbruch im Bürgervereins-Restaurant verübt. In einer der darauffolgenden Nächte wurde beim Kaufmann Kortum in der Stiftsstraße eingebrochen und in der Nacht zum Dienstag in dem schräg gegenüber gelegenen Schlachterladen von Peters, wo den Dieben gegen 200 Mk. Bargeld, die sich in der Ladenkasse befunden haben, als Beute in die Hände gefallen sind. In den beiden letzten Fällen wurde der Einbruch dadurch ermöglicht, daß die Schaufensterscheiben mit einem Glaser-Diamant zerschnitten und dann herausgenommen wurden.

* **Schwerte,** 26. Nov. **Große Unregelmäßigkeiten.** Im Orte Hennen wurde der Sparkassenrendant und Gemeindeempfänger Braß, eine allgemein beliebte und geachtete Persönlichkeit, auf Anordnung der Aufsichtsbehörde wegen Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung der Sparkasse verhaftet. Es handelt sich angeblich um bedeutende Beträge, die aber durch den Reservefonds von über 200 000 Mk. gedeckt werden.

* **Altena,** 26. Nov. **Ein sonderbares Kuriosum** ist der hiesigen sozialdemokratischen Partei passiert. Diese tritt in diesem Jahre zum ersten Male als selbständige Partei in den Wahlkampf um die Stadtverordnetenmandate in der 3. Abteilung. Sie hatte als Kandidaten einen Schneidermeister und einen Metzgermeister aufgestellt. Jetzt erklärt der Metzgermeister durch die hiesigen Lokalblätter, daß die Aufstellung ohne sein Einverständnis geschehen sei und er der Sozialdemokratie vollständig fern stehe.

* **Witten,** 26. Nov. **Ueberfahren.** Heute nachmittag wurde der 5jährige Sohn Wilhelm des Fabrikarbeiters Oskar Arndt beim Ueberschreiten des Straßenbahngeleises von einem Straßenbahnwagen überfahren und getötet.

* **Düsseldorf,** 26. Nov. **Zum Tode verurteilt.** Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich gestern der 38jährige Tagelöhner Josef Weißweiler aus Oettingen (Landkreis Köln) wegen Mordes an der 19jährigen Tochter des ebendaselbst wohnenden Fabrikarbeiters Hartmann zu verantworten. Weißweiler unterhielt, obwohl verheiratet, mit der Schwester der Genannten ein Verhältnis, das von den eigenen Eltern unterstützt, von der Ermordeten bei jeder Gelegenheit gemißbilligt wurde. Aus Rache schlich W. am Morgen des 20. Juli, während sich die Angehörigen in der Kirche befanden, in das Schlafzimmer des Mädchens und schnitt ihr den Hals ab, wobei er mit einer entsetzlichen Grausamkeit zu Werke ging. Die Unglückliche war sofort tot; einige Tage später wurde dann der Mörder von einem Gendarmen in Mülheim am Rhein festgenommen. In der gestrigen Verhandlung, die auch überaus trostlose Familienverhältnisse bloßlegte, gestand der Thäter sein Verbrechen cynisch ein, doch wollte er nicht mit Ueberlegung gehandelt haben. Auf Grund des Geschworenenverdikts verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten zum Tode.

* **Aachen,** 26. Nov. **Ein großer Wertdiebstahl** wurde nachts in dem Warenhause von Leonhard Tietz hier verübt. Die Einbrecher haben in allen Abteilungen des großen Geschäftshauses nur die wertvollsten Artikel gewählt. So haben sie aus der Abteilung für Uhren goldene Uhren im Werte von 3000 Mk. gestohlen. Der der Firma entstandene Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, beträgt rund 10 000 Mk.

* **Oldenburg,** 26. Nov. **Geständnis.** Der Dienstmann Meyer gestand heute im Untersuchungsgefängnis, die Hebamme Mühle in der Nacht zum 6. November im Zorn erwürgt zu haben.

* **Hamburg,** 26. Nov. **Auf einer Festlichkeit gestorben.** Gestern abend befand sich der Kapitän Burban mit seiner Frau auf einer Festlichkeit in einem Lokal in der Poolstraße. Plötzlich klagte Burban über Unwohlsein und fiel, ehe man ihm helfen konnte, um. Als man den Erkrankten aufhob, war er bereits tot. Ein Arzt konstatierte Herzschlag. Die Festlichkeit hatte ein jähes Ende gefunden.

* **Altona,** 26. Nov. **Zur „Primus"-Katastrophe.** Nicht nur gegen den Kapitän des Dampfers der Hamburg-Amerika-Linie „Hansa", sondern auch gegen den Steuermann dieses Schiffes August Wehlen, ist Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben und ist beiden die Anklageschrift bereits behändigt worden.

* **Kiel,** 26. Nov. **Im Landgerichtsgefängnis** brach gegen Mitternacht Feuer aus. Die starke Rauchentwickelung erforderte Räumung mehrerer Arrestzellen. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf den Kellerraum zu beschränken.

Vermischtes.

In München verhaftete die Polizei drei Einbrecher und fünf Hehler bezw. Hehlerinnen, die es auf eine Ausraubung der Pfarrhöfe in verschiedenen Gegenden Bayerns während des Gottesdienstes abgesehen hatten. Dieselben haben bis jetzt drei Einbrüche eingestanden, sind jedoch noch einer erheblichen Anzahl weiterer Einbrüche verdächtig. Die Bande war mit Revolvern, Degenstöcken und Stileiten bewaffnet und führte außerdem Sprengpulver mit sich, um Kassenschränke damit zu sprengen. Es gelang ihr bereits, viele Obligationen in hohem Werte zu rauben. Der Haupteinbrecher ist Besitzer mehrerer Häuser.

Ein brennender Straßenbahnwagen erregte am Sonntag in der Jerusalemer Straße in Berlin allgemeines Aufsehen. Unweit des Dönhoffplatzes geriet plötzlich ein Wagen der Linie Bahnhof-Zoologischer Garten-Landsberger Allee in der Mittagsstunde in Brand infolge Kurzschlusses. Eine hohe Flamme schlug aus dem lichterloh brennenden Akkumulator und verbreitete sich blitzschnell im Innern des Wagens. Unter den zahlreichen Fahrgästen entstand eine fürchterliche Panik und alles stürzte den Ausgängen zu. Glücklicherweise hatte der Wagenführer die Geistesgegenwart, die nach dem Vorderperron führende Thür aufzureißen, so daß die im vorderen Teil des Wagens befindlichen Leute sich schleunigst retten konnten. Die Flamme erlosch, da sie keine Nahrung fand, von selbst und so trug niemand ernstliche Verletzungen davon.

Das Ende der Wanderschaft der Duchoborzen.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Es ist der Zweck dieser Zeilen, das Stadtverordneten-Kollegium, welches morgen eine Sitzung abhält, in letzter Stunde dringend zu bitten, bei der Beratung betreffs Wegebauten in den Feldmarken doch endlich auch einmal der Diebrocker Straße zu gedenken. Die geradezu unhaltbaren Zustände dieser so stark bebauten Straße lassen es wirklich unbegreiflich finden, daß ein im Aufblühen begriffenes Gemeinwesen, wie die Stadt Herford fast im Weichbilde der Stadt eine Straße so lange in einem solchen Zustande belassen kann; und dies ist um so verwunderlicher, als bekanntlich der Kreis zur Pflasterung bereit ist, sobald die Straße kanalisiert ist. Hoffentlich werden diese Zeilen dazu beitragen, daß endlich Abhülfe geschaffen wird. C.

Wohnungen

Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Die erste Etage
meines Hauses, bestehend aus ca. 8 Räumen nebst großem schönem Garten steht per 1. Februar n. J. ab oder auch später anderweitig zu vermieten.
C. H. Böhne. Wwe,
Hämelingerstr. 5 549l

Freundl. Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, Küche
. Januar
Näheres
ed. d. Bl.

Immer
zwei junge
589l
all 14.

nmer
t voller
e Leute
n.
str. 18.

r Dezem-
541l
arkt 4.

ge
ör, Wert
verkaufen.
321 in der

tner
h
r Zentner
545l
ann,
hmühlen.

inen
er 10
mir F
enäbt und
maschine
beret sofort
n. 544l
an d. Exp.

ern gut er-
540l
fen
ftstr. 2.

zuflen
ppe).
ovember,
Uhr:
RT
Kapelle.
ig.

hen.
dlichst ein
arrer.

fische
ollen
en 597l
empfiehlt
Wilh. Havemann,
Fernsprecher Nr. 306.

Vorteilhaft für jede Familie!
Johannes Schulz, Greiz, liefert
Kleiderstoffe für Damen u. Herren.
Neueste Dessins je 1. Mass zu Fabrikpreisen! Muster frei * Reste zur Auswahl.
Zurückgesetzte Stoffe unter Preis
Damen u. Herren f. Verkauf gesucht. Sehr günstig für Wiederverkäufer.

Unserer heutigen Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt des weltbekannten Tabakhauses **J. Frass** in **Iggelheim** (Pfalz) bei, auf den wir der billigen Preise bei guter Warenlieferung wegen unsere Leser empfehlend aufmerksam machen. 596l

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land

Für Lager und Versandt sucht ein hiesiges Fabrikgeschäft der Textil-Branche einen
jungen Kommis
zum baldigen Eintritt.
Offerten nimmt die Expedition dieser Ztg. unter Nr. 592l entgegen.

Ein jüngerer 591l
Bäckergeselle
sofort gesucht.
Ernst Wehmeyer, Bäckermstr., Spitzberg Nr. 13.

Suche zu Ostern einen
Lehrling.
C. Kleine.
593l Unter den Linden.

Gute Lüsternäherinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
600l **v. Nordheim.**



Schulze: Wo gehen wir heute hin?
Müller: Zum **Konzerthaus Jägerhof** Rennstraße 23.
Jeden Abend Auftreten des Varietee- u Possen-Ensemble
3 Damen! **Humor** 2 Herrn!
Anfang 8 Uhr abends 385l
Sonntags 4 Uhr nachmittags.

Gewerbe-Verein in Herford.

Der Verein feiert sein
34. Stiftungsfest
am **Sonnabend, den 29. November,** im Theatersaale des **Bürgervereins** mit Konzert, nebst verschiedenen Einlagen und nachfolgendem Ball. Beginn der Feier pünktlich 8 Uhr abends.
Nur Mitglieder und deren erwachsenen Damen haben Zutritt.
Rege Beteiligung ist sehr erwünscht.
Der Vorstand.
559l F. Burgtorf.

Verein der Feldmarken Herford's und Stiftberg.

Versammlung
am
Freitag, den 28. Nov.,
abends 8 Uhr,
im Vereinshause. 549l
Tagesordnung:
1. Vereinsbesprechung.
2. Kohlerbestellung.
3. Aufnahme neuer Mitglieder u. Hebung der rückständigen Beiträge.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Eisenbahn-Beamten-Verein.

Sonntag, den 30. Nov. cr.,
Anfang 8 Uhr abends,
im Saale des Bahnhofs-Hotels:
Feier
des 25jährigen Dienstjubiläums
der Herren Stat.-Assistent Henne, Weichensteller Fr. Wette u. Blockwärter Kömker verbunden mit **Konzert, theatralischen Aufführungen und Ball.**
Sämtliche Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen. Vereinsfreunde können eingeführt werden.
Eintrittskarten sind beim Vorstand (Telegraphenbüreau) u. Gepäck-Abfertigung vom Donnerstag ab in Empfang zu nehmen.
Am Festabend werden keine Karten verabfolgt. 563l
Der Vorstand.

Das grosse Tabakhaus

mit direktem Versandt



an **Private**

J. Frass,

Iggelheim (Pfalz)

versendet von jetzt ab **franko** Deutschland

Meinen sehr geehrten Kunden für ihre bisherigen Aufträge und Weiterempfehlungen den besten Dank aussprechend, gestatte ich mir, vorliegende neue Preisliste meiner Rauchtabake und Cigarren Ihrer gütigen Beachtung zu empfehlen. Seit 1896 versende ich den nach einer besonderen Methode zubereiteten

Rauchtabak

mit wirklich **geringem** Nutzen und habe durch unermüdliches Streben, meinen geschätzten Abnehmern stets nur **Gutes und Billiges** zu bieten, erreicht, dass in der That **Tausende** in Deutschland meinen Tabak rauchen und dass sich derselbe der **grössten Beliebtheit** in allen Gesellschaftskreisen erfreut. An die kgl. **Staatsbeamten,** insbesondere an die HH. **Pfarrer, Forstleute und Lehrer,** an die HH. **Oekonomen und Jäger,** an **Geschäftsleute aller Art,** wie namentlich an die HH. **Restaurateure und Wirte,** an **Handwerker und Arbeiter** aller Berufsklassen, an zahlreiche **Rauchklubs** und ähnliche **Vereinigungen** versende ich den Tabak lose in einem leichten Säckchen, damit der Besteller auf diese Weise auch wirklich **10 Pfund Tabak** und nicht Papier erhält.

Trotz des **kolossal niedrigen Preises** erwirbt sich meine Ware durch ihre **vorzügliche Qualität** die Zufriedenheit **aller Raucher,** der beste Beweis dafür sind die **vielen** mir **freiwillig** zugehenden **Anerkennungsschreiben, Nachbestellungen und Neuaufträge.**

Jeder Raucher mache daher einen Versuch und prüfe, dass ich **leistungsfähiger** bin, als manch andere Tabakversandtgeschäfte, da ich **stets nur das Beste vom Besten biete.** Jeder Versuch in irgend einer Preislage führt sicher zu Nachbestellungen.



Pfeife Nr. 2 ca. 26 cm lang, Weichselrohr mit Schlauch, feiner bemalter Porzellankopf und Porzellanabguß (Sack) fassoniertes Neusilberbeschlag. **Preis M. 1.30.** Gegen Einsendung 1.50 M. in Briefmarken franko. Pfeife No. 1 ist wie No. 2, hat statt Schlauch 5 cm langen Hornansatz. Preis 1 M. 80.



Pfeife Nro. 3 28 cm lang, Weichselrohr mit Schlauch, Porzellankopf mit Schlangenabguß (Sack), farbiger Relief-Rosette, prachtvoller, fassonierter Neusilberbeschlag, Porzellanabguß (Sack), fassoniertes Neusilberbeschlag. **Preis M. 1.80.** Neuheit. — Gegen Einl. 2 Mk. in Briefmk. frk. Gegen Nachn. 2 M. 10.

Preisliste der Rauchtabake.

			M	₰
10 Pfund Rauchtabak, geschnitten,	No. 1	frko.	1	90
10 Pfund Rauchtabak, geschnitten, bess. Qual.	No. 2	frko.	2	50
10 Pfund Rauchtabak, mild, blattähnlich	No. 3	frko.	2	90
10 Pfund amerik. Ripp.-Canaster, aromat.	No. 4	frko.	3	80
10 Pfund Rippblattmischung, angenehm	No. 5	frko.	4	80
10 Pfund Kraus-Tabak, feines Aroma	No. 6	frko.	6	80
10 Pfund Holl. Varinas-Mischung, hochf. Aroma	No. 7	frko.	8	80

(beliebteste Sorten)

Versende alle Sorten oben angeführter **Rauchtabake mit Cigarren**
8 Pfund Tabak und 100 Cigarren sind 1 Postkoli.

8 Pfund Tabak No. 2	und 100 Stück 4 Pfg.-Cigarren, vorzüglich	frko.	4	60
8 Pfund Tabak No. 3	und 100 Stück 4 Pfg.-Cigarren, „	frko.	4	90
8 Pfund Tabak No. 4	und 100 Stück 5 Pfg.-Cigarren, feinschmeckd.	frko.	6	30
8 Pfund Tabak No. 5	und 100 Stück 5 Pfg.-Cigarren, „ „	frko.	6	90
8 Pfund Tabak No. 6	und 100 Stück 6 Pfg.-Cigarren, pikant	frko.	9	30
8 Pfund Tabak No. 7	und 100 Stück 8 Pfg.-Cigarren, hochfein	frko.	12	20

Versende alle Sorten obiger **Rauchtabake mit prachtvollen Pfeifen.**

8 Pfund Tabak No. 2	und eine Pfeife No. 1 oder No. 2	frko.	3	50
8 Pfund Tabak No. 3	und eine Pfeife No. 1 oder No. 2	frko.	3	80
8 Pfund Tabak No. 3	und eine Pfeife No. 3	frko.	4	50
8 Pfund Tabak No. 4	und eine Pfeife No. 1 oder No. 2	frko.	4	40
8 Pfund Tabak No. 4	und eine Pfeife No. 3 oder No. 5	frko.	4	90
8 Pfund Tabak No. 4	und eine Pfeife No. 6 Rehkrone	frko.	6	70
8 Pfund Tabak No. 5	und eine Pfeife No. 1 oder No. 2	frko.	5	30
8 Pfund Tabak No. 5	und eine Pfeife No. 3 oder No. 5	frko.	5	90
8 Pfund Tabak No. 5	und eine Pfeife No. 6 Rehkrone	frko.	7	50
8 Pfund Tabak No. 6	und eine Pfeife No. 3 oder No. 5	frko.	7	40
8 Pfund Tabak No. 6	und eine Pfeife No. 6 Rehkrone	frko.	9	20

Schnupftabak Bayr. Schmälzler Brasil, pr. Pfd. 1 M. 80 und 2 Mk. 20 (5 Pfund franko).
Derjenige, der von mir 4 Post-Colli Tabak bezogen hat, erhält mit der fünften Bestellung eine schöne Tabakspfeife gratis.



Pfeife Nr. 5. ca. 26—28 cm lang, Weichselrohr mit Schlauch, fein bemalter Porzellankopf und Porzellanabguß (Sack) fassoniertes Neusilberbeschlag. **Preis 1 M. 50 Pfg.** Gegen Einsendung von 1 M. 70 in Briefmarken franko. Gegen Nachnahme 1 M. 80.



Pfeife Nr. 6. Nur für Kenner, ca. 26—27 cm lang, Weichselrohr mit nur ächter, wohlgeformter Rehkrone, feiner bemalter Porzellankopf und Abguß (Sack) mit und ohne Neusilberbeschlag. **Preis 4 M. —** m. extrafeiner Rehkrone 4.70 M., frk. 30 Pfg. mehr.

Eine Freude für jeden Raucher sind meine **Pfeifen,** durch die elegante Ausstattung, das dauerhafte Material, die starken, weitgebohrten Rohre und das **angenehme milde Rauchen.** Infolge dessen haben sich meine Pfeifen **grosse Beliebtheit** erworben.

Zur Beachtung! 8 Pfd. Tabak jeder Preislage und 100 Stück Cigarren je nach Preislage, sowie eine Prachtpfeife nach Wunsch, geben zusammen ein 10 Pfd.-Postkoli. Bei Mehrabnahme von Tabak entsprechend billiger. (600 Stück Cigarren liefere ich franko.) Es wird **dringend gebeten,** bei der Bestellung **Namen, Stand, Post-** und **Bahnstation deutlich anzugeben.** Bei **Frachtgutsendungen** die nächste **Bahnstation.**

Versand-Bedingungen! Versand nur gegen **Nachnahme** oder gegen **Vorhereinsendung des Betrages.** Im letzteren Falle kann die Bestellung auf dem Coupon der Postanweisung geschehen, dadurch kommt Briefporto und Nachnahmegebühr in Wegfall, was sich am billigsten stellt.

— **Preisliste der Cigarren umseitig!** — Geschäftsprinzipien: Nur Nachnahme. — **Bitte wenden!** —

Auf Vorstehendes hat das unterfertigte Schultheißenamt die Auskunft zu geben, daß von den hiesigen Einwohnern möglicherweise alle sterben können. Sich damit 2c. 2c.

P . . . . ., den 7. April. T. Schultheißenamt A.

III. Wohllöbliches Schultheißenamt in P. wolle gefl. einfach hierher berichten, wie viele der dortigen Einwohner im verflossenen Jahre gestorben sind.

R . . . . ., den 8. April. Oberamtsarzt Dr. S.

In fraglicher Sache ist sich an das k. Pfarramt dahier zu wenden, wo derlei Vorkommnisse aufgeschrieben werden. Sich damit usw.

P . . . . ., den 10. April. T. Schultheißenamt A.

IV. Königliches Pfarramt in P. erlaube ich mir gefl. um Auskunft darüber zu bitten, wie viele der dortigen Einwohner im vorigen Jahre gestorben sind. Achtungsvollst u. s. w.

R . . . . ., den 11. April. Oberamtsarzt Dr. S.

Im verflossenen Jahre sind hier des Todes verblichen 22 Seelen und 1 Leineweber.

P . . . . ., den 12. April. T. Pfarramt M. D.

Ganz besonders mache auf meine garnierten und ungarnierten
Hüte
sowie auf sämtliche
Putzartikel
aufmerksam.
Von heute bis Weihnachten gewähre auf sämtliche Sachen 10% Rabatt.
H. Studte, Höckerstr. 11.

Honig
(chemisch rein)
à Pfd. 60 Pfg., 6 Pfd. 3 Mk.
499l **Heinrich Nolting.**

Neue Datteln
556l à Pfd. 30 Pfg.
Heinrich Nolting.

Nach längerer Beratung zur Geschäftsordnung wurde ein Antrag des Abg. Dr. Barth (frs Vg), daß die Bittschriften zum Tarifgesetze nicht schon jetzt behandelt würden, abgelehnt. Abg. Graf Schwerin-Löwitz erstattet Bericht über diese Bittschriften.

Dann vertagte sich das Haus auf heute. Auf Antrag des Zentrumsabgeordneten Herold soll die Sitzung erst um 2 Uhr beginnen.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Reisedispositionen des Kaisers.

Se. Majestät wird Sonnabend dem Offizierkorps des Leibkürassierregiments in Breslau einen Besuch abstatten. Von Breslau begiebt sich alsdann der Kaiser zur Einweihung der Ruhmeshalle und des Kaiser Friedrich-Museums nach B und von dort zu den Jagden nach Oberschlesien.

Der Prozeß gegen den „Vorwärts".

Das Verfahren gegen den „Vorwärts" erleidet, wi juristischer Seite mitgeteilt wird, durch den Tod Fri Krupps keinerlei Unterbrechung. Ja, noch mehr; wä der Verstorbene selbst in der Lage gewesen wäre, etwaige Zurücknahme des Antrages die weitere Verfo der Angelegenheit zu verhindern, muß jetzt die Sache Ende durchgeführt werden. Denn das Antragsrecht be leidigten ist nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuche vererblich und erlischt, wenn der zum Antrage Bere stirbt, ohne eine Entschließung über den Strafantrag oder kundgegeben zu haben. Dieses Antragsrecht umfaßt den Verzicht und das Recht auf Zurücknahme des Ant Die Erben sind daher ebensowenig in der Lage, den antrag zurückzunehmen, wie etwa ihn jetzt erst zu stellen, der Verstorbene in Wirklichkeit ihn nicht schon gestellt

Liga der Duellgegner.

In einer in Dresden stattgehabten Versammlun Mitgliedern der Liga der Duellgegner, in der die Erri einer Dresdner Ortsgruppe beschlossen wurde, teilte der sitzende Fürst Löwenstein mit, der König Georg von S habe ihm sein Einverständnis mit den Tendenzen der persönlich erklärt.

Zum Studium der Landwirtschaft.

Um die großartige Entwicklung der Landwirtschaft Vereinigten Staaten zu studieren, wird im April 19(deutsche Landwirtschaftsgesellschaft eine Gesellschaftsreise Amerika unternehmen.

Nach dem Friedensschluß in Südafrika.

Die Kosten für den südafrikanischen Krieg werden der „Daily Mail" auf 242 340 692 Pfund Sterling be (etwa 5 Milliarden Mark), während sie nach offizieller Sch nur 222 994 000 Pfund Sterling betragen, eine Dif die sich dadurch erklärt, daß bei manchen Posten darüb stritten werden kann, ob sie sich unmittelbar aus dem ergaben. Der höchste Einzelposten ist der für den Sc Armee, nämlich 67 762 320 Pfund Sterling, 58 178 500 auf die reguläre Armee fielen. Die Verpf der Leute und Pferde kostete 54 423 800 Pfund St dann kommen 51 741 500 Pfund Sterling für „Tra und Remonten", wovon 29½ Millionen auf den Tra fallen, 31 170 000 Pfund Sterling für „militärische B (Waffen, Munition), 13 756 500 Pfund Sterling fü Kleidung" und 9 258 083 Pfund Sterling für „Works Blockhäuser 2c.

Herforder Kreisnachrichten.

Herford, 27. November

*□ **Se. Maj. der Kaiser** passierte gestern nac 2 Uhr 35 Min., als eben der Schnellzug nach Bielefe gelaufen war, auf der Rückfahrt nach Berlin den Staatsbahnhof. Der Monarch war im eifrigen Gespr seinem Gefolge.

*⚖ **Revision.** Gestern weilte der Herr Erste anwalt von Bielefeld zur Revision des Gerichtsgefä hier. Derselbe wohnte auch einem Teile der Schöffensitzu

** **Anläßlich der Stadtverordneten-Stichw** die bekanntlich am nächsten Mittwoch stattfinden, hält zialdemokratische Partei heute wie an den folgenden A in verschiedenen Lokalen Versammlungen ab.

*△ **Hand- bezw. Maschinenfegen.** Man uns: In der gestrigen diesbezüglichen Notiz ist ein licher Faktor unbeachtet geblieben. Wer dem Maschin unseres Fuhrparks in den Straßen der Stadt jemal Beachtung geschenkt hat, der wird bemerkt haben, d bei dieser Art Fegen eine Anzahl Arbeiter beschäftig Nicht mit Unrecht wurde einmal in einem Eingesar Zeitung von dem „Fuhrpark und seinem Gefolge" ge weil eben durchschnittlich 12 bis 14 Arbeiter der Maschine folgen. Da die Thätigkeit dieser Leute bei der gestrigen Berechnung nicht mit in Anrechnung gekommen ist, muß sich allerdings das Fegen mittels Maschine erheblich billiger als das Handfegen stellen.

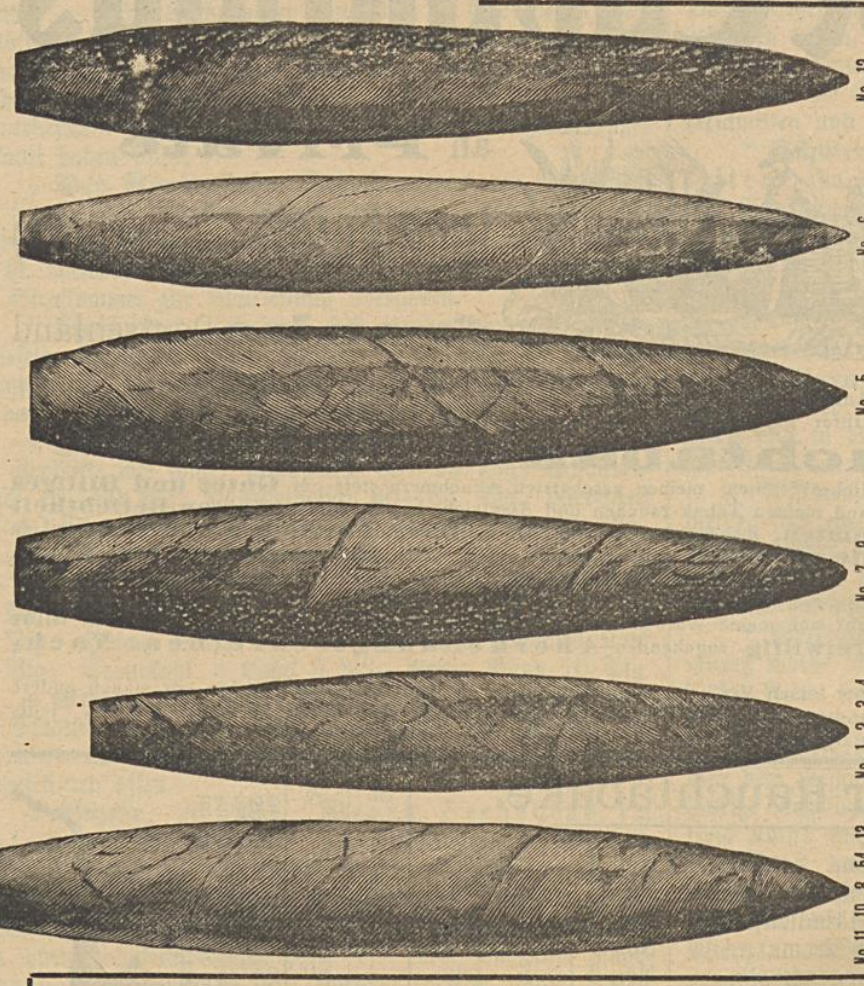
*+ **Schöffengericht.** In der gestrigen Sitzung fungierten unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichtsrats Vahle die Herren Kolon Beek aus Elverdissen und Kaufmann Opitz aus Spenge als Schöffen. Die Amtsanwaltschaft wurde durch Herrn Bürgermeister Basse vertreten. Folgende Strafsachen kamen zur Verhandlung: Der Arbeiter Franz R. von hier war angeklagt, von einem Kohlenwagen, der auf dem hiesigen Güterbahnhof stand, ein ca. 80 Pfund schweres Kohlenstück entwendet zu haben. Urteil: 1 Woche Gefängnis. — Der Schäfer Hermann St. aus Hiddenhausen wurde von der Anklage, ein öffentliches Aergernis erregt zu haben, kostenlos freigesprochen. — Der Zigarrenarbeiter Hermann F., der Tischler Heinrich F. und der Arbeiter Karl F. von hier hatten sich wegen Hausfriedensbruchs zu verantworten. Hermann F. wurde freigesprochen, dagegen erhielten die beiden anderen Angeklagten je 5 Mk. Geldstrafe. — Die Ehefrau Arbeiter Wilhelm K. hier Hollandstraße hatte wegen Erregung ruhestörenden Lärms ein polizeiliches Strafmandat erhalten. Auf den hiergegen eingelegten Einspruch erfolgte Freisprechung. Der ebenfalls wegen ruhestörenden Lärms angeschuldigte Ehemann Arbeiter Wilh. Kr. hier wurde zu einer Geldstrafe von 10 Mk. verurteilt. — Der wiederholt wegen Bettelns vorbestrafte Cigarrenarbeiter Wilhelm Kl. von Spenge, zuletzt in Hüffen wohnhaft, wurde wegen Bettelns in hiesiger Stadt zu 3 Wochen Haft verurteilt. — Der Ziegelmeister Jakob B. aus Oelde, früher hier beschäftigt, sollte sich wegen Betrugs verantworten. Er hatte sich als Meister der M.'schen Ziegelei hier im Frühjahr von mehreren Arbeitern einen Betrag als Kaution für pünktlichen Dienstantritt geben lassen. Als B. hier den Dienst aufgab, war er nicht in der Lage, die vorerwähnten Beträge zu erstatten. Die Sache wurde zwecks [illegible] Wegen der Uebertretung wurde gegen beide auf 1 Woche Haft erkannt, die durch die Untersuchung als verbüßt erachtet wurde; wegen Diebstahls trat Freisprechung ein. — Ebenfalls aus der Haft vorgeführt wurde der Arbeiter Friedrich Hindermann aus Herford. Demselben wird zur Last gelegt, in Oeynhausen am 24. November gebettelt zu haben. Urteil: 1 Woche Haft. — Der Maurerpolier Reinhold Pokorny hatte ein polizeiliches Strafmandat über 4 Mk. erhalten, weil er an der Villa Geist einen Anbau ohne Genehmigung ausgeführt hatte. Die beantragte richterliche Entscheidung brachte ihm Freisprechung. Dagegen wurde er wegen ungebürliches Erscheinens vor Gericht in eine Ordnungsstrafe von 3 Mk. genommen. — Der Händler Heinrich Ilking zu Depenbrock hatte gegen die Ehefrau David Schneider Privatklage erhoben. Urteil: 10 Mk. ev. 2 Tage Haft. — Der Werkführer Otto Hesse zu Südlengern hatte gegen den Bäcker Wilhelm Steinmann hier Privatklage erhoben, weil derselbe ihn in einem Briefe schwer beleidigt hatte. Urteil: 50 Mk. ev. 10 Tage Haft. — Der Neubauer Bekemeyer zu Eidinghausen hatte gegen den Kolon Friedrich Nolting daselbst Klage erhoben, weil derselbe am 17. Sept. seine Tochter geschlagen hatte. Urteil: 10 Mk. ev. 1 Tag Haft.

* **Rehme,** 26. Nov. Schwein entwendet. Nachts wurde hier der Bauersfrau Krüger ein ca. 200 Pfd. schweres Schwein aus dem Stalle gestohlen. Die Diebe, die vermutlich das Tier in Vlotho verkaufen wollten, sind jedenfalls unterwegs unsicher geworden und haben das Borstentier in der Nähe des Vlothoer Bahnhofs laufen lassen. Ein Nachtwächter hat es dort aufgefangen.

-m **Niederbecksen,** 26. Nov. Gerichtliches. Der Versicherungsagent Emil Winter von hier wurde heute vor der Bielefelder Strafkammer überführt, am 28. Dezember v. Js. in einem von einem Geschäftsmann in Oeynhausen unterzeichneten Versicherungsantrage die Versicherungsdauer durch falsche Eintragung gefälscht zu haben. Wegen Urkundenfälschung erhielt W. 2 Wochen Gefängnis.

Bitte aufbewahren! **Bitte aufbewahren!**

Preisliste der Cigarren.



		M	₰
Tamina No. 1	100 St.	2	20
Thea No. 2	„ „	2	40
Sport No. 3	„ „	2	50
Dolly No. 4	„ „	2	60
Hilda No. 5	„ „	2	80
Nelly No. 6	„ „	3	—
Wunderblume No. 7	„ „	3	30
Ulli No. 8	„ „	3	50
Hauptkerl No. 9	„ „	3	80
Spezialmarke No. 54	„ „	4	—
Kaiserblume No. 10	„ „	4	50
Genial II Vorstld. No. 11	„ „	5	—
Triumph Vorstld. No. 12	„ „	5	50
Spezial, best Fabrikat No. 13	„ „	6	50

Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken sende ich **Musterkollektion** in gewünschten obigen Sorten. Ebenso verschicke ich **Musterkiste** (100 Stück Inhalt) je 7 Stück der oben angeführten 14 Sorten zu 4 Mark 60 Pfg. franko Nachnahme. 600 Stück liefere franko Nachnahme allen Orten Deutschlands. Vom Besteller ist erwünscht, Farbe anzugeben und ob leicht, mittel oder stark.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Wirte!

Wie ich infolge meiner Verbindungen und meines ausgedehnten Geschäftsbetriebs die Preise für meine Tabake aufs **niedrigste** ansetzen konnte, so bin ich auch in der Lage, ganz **hervorragende** Qualitäten von **Cigarren** einem geehrten Publikum unter den **staunenswertesten** Preisverhältnissen zu offerieren. Die Möglichkeit, den Rauchern eine so **günstige Bezugsquelle** bieten zu können, ist mir bloss dadurch gegeben, dass ich nur in **grossen Posten** und aus **erster Hand** beziehe, dass ich **ohne jeden Zwischenhandel,** ohne jede Aufwendung für Reisende meine Ware in **direktem Verkehr** mit dem geschätzten **Publikum** absetze und dass ich mich lediglich auf **gut gangbare Cigarren-Sorten** beschränke, die allgemein beliebt sind und deshalb durch ihren **massenhaften Umsatz** eine derartige Geschäftsführung gestatten.

In der angenehmen Erwartung, dass Sie meine Offerte berücksichtigen, mich in Ihren Freundeskreisen empfehlen und mit Ihren werten Ordres erfreuen, welche, davon bin ich fest überzeugt, zu einer dauernden Verbindung führen werden, sehe ich Ihren gefälligen Nachrichten mit Vergnügen entgegen und verbleibe

Hochachtungsvoll

J. Frass.

Verzeichnis von Holzpfeifen.



jahrlanger Zeitung erhoben und ist bereits die Anklageschrift bereits behändigt worden.

* **Kiel,** 26. Nov. Im Landgerichtsgefängnis brach gegen Mitternacht Feuer aus. Die starke Rauchentwickelung erforderte Räumung mehrerer Arrestzellen. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf den Kellerraum zu beschränken.

Vermischtes.

In München verhaftete die Polizei drei Einbrecher und fünf Hehler bezw. Hehlerinnen, die es auf eine Ausraubung der Pfarrhöfe in verschiedenen Gegenden Bayerns während des Gottesdienstes abgesehen hatten. Dieselben haben bis jetzt drei Einbrüche eingestanden, sind jedoch noch einer erheblichen Anzahl weiterer Einbrüche verdächtig. Die Bande war mit Revolvern, Degenstöcken und Stiletten bewaffnet und führte außerdem Sprengpulver mit sich, um Kassenschränke damit zu sprengen. Es gelang ihr bereits, viele Obligationen im hohem Werte zu rauben. Der Haupteinbrecher ist Besitzer mehrerer Häuser.

Ein brennender Straßenbahnwagen erregte am Sonntag in der Jerusalemer Straße in Berlin allgemeines Aufsehen. Unweit des Dönhoffplatzes geriet plötzlich ein Wagen der Linie Bahnhof-Zoologischer Garten-Landsberger Allee in der Mittagsstunde in Brand infolge Kurzschlusses. Eine hohe Flamme schlug aus dem lichterloh brennenden Akkumulator und verbreitete sich blitzschnell im Innern des Wagens. Unter den zahlreichen Fahrgästen entstand eine fürchterliche Panik und alles stürzte den Ausgängen zu. Glücklicherweise hatte der Wagenführer die Geistesgegenwart, die nach dem Vorderperron führende Thür aufzureißen, so daß die im vorderen Teil des Wagens befindlichen Leute sich schleunigst retten konnten. Die Flamme erlosch, da sie keine Nahrung fand, von selbst und so trug niemand ernstliche Verletzungen davon.

Das Ende der Wanderschaft der Duchoborzen. e Maßregeln der amerikanischen Regierung gegen die uchoborzen, jene unglückliche Sekte, die ihre Kolonie im adischen Nordwesten verlassen hatte und von religiösem nsinn ergriffen in die Welt hinaus wanderte, mußten ig mehr als energisch sein, doch waren sie, wenigstens bis einem gewissen Grade, nötig, um die Fanatiker vor völligem tergang zu retten. Bei der Rückbeförderung der bedauernsrten Leute spielten sich zahlreiche aufregende Szenen ab, die t hier eingetroffene amerikanische Zeitungen folgendermaßen ildern: Die Duchoborzen waren auf ihrem Marsche nach innipeg, auf dem sie durch Kälte und Hunger furchtbar geen hatten, bis nach Minnedosa gelangt. Hier war mittlerile ein Eisenbahnzug mit 500 Polizisten eingetroffen, und f diese Macht gestützt, erklärten die Regierungsbeamten den matikern, daß sie zu ihren verlassenen Heimstätten zurückren müßten. Die Leute weigerten sich aber und erklärten, würden weiterwandern und Jesus suchen. Darauf wurden von den Polizisten, denen außerdem noch ebenso viele ürger des Ortes und Farmer aus der Nachbarschaft zu ilfe kamen, umringt und mit Gewalt nach dem Eisenbahnge geschleppt. Die Duchoborzen standen, religiöse Lieder gend, in einem dichten Knäuel zusammengedrängt. Auf sie irzten sich die Polizisten, holten die einzelnen Leute heraus d trugen sie nach den Waggons, in die man sie ohne jede ücksicht hineinwarf. Bei diesem wüsten Kampfe wurden anchen Duchoborzen die Kleider buchstäblich vom Leibe gessen. Die Duchoborzen verhielten sich zwar ihren Angreifern genüber völlig in der Defensive, sie führten keinen Schlag gen diese, aber sie leisteten blinden, fanatischen Widerstand. ie Fenster der Eisenbahnwagen waren vergittert. Sie waren cht geheizt, was bei der bittern Kälte —20 ° C., die Lage r Eingesperrten zu einer gräßlichen machte In die Wagen urde ihnen Brot gereicht, das aber die wenigsten trotz ihres ungers anrührten. Etwa 20 Duchoborzen gelang es, den ordon zu durchbrechen und auf die Prärie zu entkommen, as ihren sicheren Tod bedeutet. Die Uebrigen wurden am lgenden Tage unter militärischer Bedeckung nach Yorktown rückbefördert und dann nach ihrer Niederlassung abgeoben.

Zwergenhochzeit. Eine Hochzeit, wie man sie nicht e Tage sieht, ist jetzt in Newyork gefeiert worden. Zwei Pygäen, die, aneinandergestellt, nicht mehr als 2 Meter 20 entimeter messen, haben den Bund fürs Leben geschlossen. ie beiden kleinen Wesen gehören einem Wanderzirkus als Mitglieder an. Der junge Ehemann, „Major" Cuqui, ist in ewyork geboren und jetzt 23 Jahre alt; die Braut, ein geesenes Frl. Robinson, stammt aus Chikago und ihre Mutter t in ganz Amerika unter dem Namen „die starke Frau" bemnt. Braut und Bräutigam wiegen je 53 Pfund. Frau obinson, die Mutter der jungen Frau, bricht eiserne Ketten ie Strohhalme entzwei und zertrümmert große Steine mit er Faust, zum größten Vergnügen des Publikums, das der irkusvorstellung beiwohnt. Der Vater des „Majors" ist ein 50 Kilo-Mann. Man sieht also, daß die Sprößlinge der eiden ganz aus der Art geschlagen sind.

Folgenden „interessanten Briefwechsel" teilen die Münchener „Neuesten Nachr." mit:

I. Wohllöbliches Schultheißenamt in P. ersuche ich gemend, zum Behufe der Feststellung der Sterblichkeitsverltnisse mir gefälligst mitteilen zu wollen, wie viel von den tigen Einwohnern jährlich ungefähr sterben mögen. Mit chtung 2c. 2c.

R . . . . ., den 1. April. Oberamtsarzt Dr. S.

Auf Vorstehendes hat unterzeichnete Stelle zu bemerken, daß von den hiesigen Einwohnern, so viel bekannt, keiner terben mag. Sich damit 2c. 2c.

P . . . . ., den 3. April. T. Schultheißenamt A.

II. Wohllöbliches Schultheißenamt in P. scheint meine Anfrage in betreff der Sterblichkeit mißverstanden zu haben. Ich wünschte eigentlich zu wissen, wie viele der dortigen Einwohner jährlich sterben können, worüber gefälliger Auskunft entgegensieht.

R . . . . ., den 4. April. Oberamtsarzt Dr. S.

Auf Vorstehendes hat das unterfertigte Schultheißenamt die Auskunft zu geben, daß von den hiesigen Einwohnern möglicherweise alle sterben können. Sich damit 2c. 2c.

P . . . . ., den 7. April. T. Schultheißenamt A.

III. Wohllöbliches Schultheißenamt in P. wolle gefl. einfach hierher berichten, wie viele der dortigen Einwohner im verflossenen Jahre gestorben sind.

R . . . . ., den 8. April. Oberamtsarzt Dr. S.

In fraglicher Sache ist sich an das k. Pfarramt dahier zu wenden, wo derlei Vorkommnisse aufgeschrieben werden. Sich damit usw.

P . . . . ., den 10. April. T. Schultheißenamt A.

IV. Königliches Pfarramt in P. erlaube ich mir gefl. um Auskunft darüber zu bitten, wie viele der dortigen Einwohner im vorigen Jahre gestorben sind. Achtungsvollst u. s. w.

R . . . . ., den 11. April. Oberamtsarzt Dr. S.

Im verflossenen Jahre sind hier des Todes verblichen 22 Seelen und 1 Leineweber.

P . . . . ., den 12. April. T. Pfarramt M. D.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Es ist der Zweck dieser Zeilen, das Stadtverordneten-Kollegium, welches morgen eine Sitzung abhält, in letzter Stunde dringend zu bitten, bei der Beratung betreffs Wegebauten in den Feldmarken doch endlich auch einmal der Diebrocker Straße zu gedenken. Die geradezu unhaltbaren Zustände dieser so stark bebauten Straße lassen es wirklich unbegreiflich finden, daß ein im Aufblühen begriffenes Gemeinwesen, wie die Stadt Herford fast im Weichbilde der Stadt eine Straße so lange in einem solchen Zustande belassen kann; und dies ist um so verwunderlicher, als bekanntlich der Kreis zur Pflasterung bereit ist, sobald die Straße kanalisiert ist. Hoffentlich werden diese Zeilen dazu beitragen, daß endlich Abhülfe geschaffen wird. C.

Briefkasten der Redaktion.

C. B. Sie müssen ein stehendes Gewerbe beim dortigen Amte anmelden; wenn der jährliche Ertrag 1500 Mk. nicht übersteigt, ist der Betrieb steuerfrei.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Jeanette Rosenwald geb. David, 66 Jahre, in Bünde. Schneidermeister Josef Massolle, 46 Jahre, in Bielefeld.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.
Herford, 26. November 1902.

	ℳ		ℳ
3% Preuss Consols	91,10	Pfandbriefe 1906	102,50
3½% „ „	101,90	Deutsche Bank-Akt.	210,—
3% Deutsche Reichsanleihe	91,10	Disc. Commandit-Akt.	187,—
3½% „ „	101,80	A. Schaaffhausen'scher Bv.	113,—
3% Westf. Prov.-Anl.	89,80	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	172,50
3½% „ „	100,—	Hibernia Bergw.-Aktien	173,—
4% „ „	105,—	Harpener dto.	165,60
4% Bielef. Stadtanleihe	104,—	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	316,25
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1910	102,75	Phönix Bergw.-Aktien	117,—
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	100,75	Bankdiscont 4%.	
4% Meining. Hypoth.-		Tendenz: schwächer.	

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 27 November

Höchste Temperatur des Vortages: 5,2°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: —3,6°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: —2,4°.
„ „ 11 „ „ : 0,6°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 747,2 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: — mm.
Wind: Lebhafter OSO. Wetter: Heiter.

Voraussichtliches Wetter.

28. Nov. Witterungsfortdauer mit lebhaften südöstlichen Winden.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Vom Kronprinz.

Berlin, 27. Nov. Die Schiffbautechnische Gesellschaft ernannte den Kronprinzen zum Ehrenmitglied.

Eine Sozialistin vor Gericht.

Beuthen, 27. Nov. Vor dem hiesigen Schwurgericht beginnt heute der Prozeß gegen die Führerin der polnischen Sozialisten Frau Dr. med. Caspary Golde wegen Verleitung zum Meineide.

Die Burengenerale auf Reisen.

Zürich, 27. Nov. General Delarey wird hier heute mit Familie erwartet, um die vom schweizerischen Burenkomitee gesammelten Gelder in Höhe von 150 000 Frks. in Empfang zu nehmen.

Gegen Schnupfen hilft Formin.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ein großes, reichhaltiges Lager in
Handarbeiten aller Art.
Wäsche und Unterzeuge
in jeder Größe und Preislage.
Ganz besonders mache auf meine garnierten und ungarnierten
Hüte
sowie auf sämtliche
Putzartikel
aufmerksam.
Von heute bis Weihnachten gewähre auf sämtliche Sachen 10% Rabatt.
H. Studte, Höckerstr. 11.

Honig
(chemisch rein)
à Pfd. 60 Pfg., 6 Pfd. 3 Mk.
4991 **Heinrich Nolting.**

Neue Datteln
5561 à Pfd. 30 Pfg.
Heinrich Nolting.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Die erste Etage
meines Hauses, bestehend aus ca. 8 Räumen nebst großem schönem Garten steht per 1. Februar n. J. ab oder auch später anderweitig zu vermieten.
C. H. Böhne. Wwe,
Hämelingerstr. 5. 5491

Freundl. Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör ist zum 1. Januar 1903 zu vermieten. Näheres unter 4931 in der Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension an zwei junge Leute abzugeben. 5891
Bergerthorwall 14.

Freundlich
möbliertes Zimmer
mit Kammer nebst voller Pension an 2 junge Leute sofort zu vermieten.
5221 **Credenstr. 18.**

Laden
für später oder auch für Dezember zu vermieten. 5411
Alter Markt 4.

Verkäufe

Passendes Weihnachts-Geschenk.
Eine gute Geige
mit sämtlichem Zubehör, Wert 35 Mk. für 17 Mk. zu verkaufen.
Zu erfragen unt. 5621 in der Exped. d. Ztg.

Habe ca. 300 Zentner
Stroh
abzugeben. Preis per Zentner **2,65** franko Herford. 5451
H. Biermann,
Westkilver & Bruchmühlen.

3 Nähmaschinen
eine fast neue **Adler 10**
Phönix F
für feine Wäsche eingenäht und eine Familien-**Nähmaschine** wegen Aufgabe der Näherei sofort ganz billig zu verkaufen. 5441
Offert. unt. N. 100 an d. Exp.

Wegen Platzmangel ein gut erhaltener 5401
Stuben-Ofen
billig zu verkaufen.
Nachzufr. **Endebuttstr. 2.**

Kurhotel Salzuflen
(früher Max Hoppe).
Sonntag, 30. November,
nachmittags 4 Uhr:
KONZERT
der Düngel'schen Kapelle.
Entree 30 Pfg.
Nach dem Konzert:
Tanzkränzchen.
Hierzu ladet freundlichst ein
5951 **Ulrich Scharrer.**

Holländische
Angel-Schellfische
Cabliau Schollen
Rotzungen 5971
empfiehlt
Wilh. Havemann,
Fernsprecher Nr. 306.

Vorteilhaft für jede Familie!
Johannes Schulz, Greiz, liefert
Kleiderstoffe für Damen u. Herren.
Neueste Dessins jed. Mass zu Fabrikpreisen! Muster frei • Reste zur Auswahl.
Zurückgesetzte Stoffe unter Preis
Damen u. Herren f. Verkauf gesucht.
Sehr günstig für Wiederverkäufer.

Unserer heutigen Gesamt-Auflage liegt ein Prospekt des weltbekannten Tabakhauses **J. Frass** in **Iggelheim** (Pfalz) bei, auf den wir der billigen Preise bei guter Warenlieferung wegen unsere Leser empfehlend aufmerksam machen. 5961

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land

Für Lager und Versandt sucht ein hiesiges Fabrikgeschäft der Textil-Branche einen
jungen Kommis
zum baldigen Eintritt.
Offerten nimmt die Expedition dieser Ztg unter Nr. 5921 entgegen.

Ein jüngerer 5911
Bäckergeselle
sofort gesucht.
Ernst Wehmeyer, Bäckermstr.,
Stiftberg Nr. 13.

Suche zu Ostern einen
Lehrling.
C. Kleine.
5931 Unter den Linden.

Gute Lüsternäherinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
6001 **v. Nordheim.**



Schulze: Wo gehen wir heute hin?
Müller: Zum **Konzerthaus „Jägerhof"**
Rennstraße 23.
Jeden Abend Auftreten des
Varietee- u. Possen-Ensemble
3 Damen! **Humor** 2 Herren!
Anfang 8 Uhr abends 3851
Sonntags 4 Uhr nachmittags.

Gewerbe-Verein in Herford.

Der Verein feiert sein
34. Stiftungsfest
am **Sonnabend, den 29. November,** im Theatersaale des **Bürgervereins** mit Konzert, nebst verschiedenen Einlagen und nachfolgendem Ball. Beginn der Feier pünktlich 8 Uhr abends.
Nur Mitglieder und deren erwachsenen Damen haben Zutritt.
Rege Beteiligung ist sehr erwünscht.
Der Vorstand.
5591 F. Burgtorf.

Verein der Feldmarken Herford's und Stiftberg.

Versammlung
am
Freitag, den 28. Nov.,
abends 8 Uhr,
im Vereinshause. 5491
Tagesordnung:
1. Vereinsbesprechung.
2. Kohlenbestellung.
3. Aufnahme neuer Mitglieder u. Hebung der rückständigen Beiträge.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Eisenbahn-Beamten-Verein.

Sonntag, den 30. Nov. cr.,
Anfang 8 Uhr abends,
im Saale des Bahnhofs-Hotels:
Feier
des 25jährigen Dienstjubiläums
der Herren Stat.-Assistent Henne, Weichensteller Fr. Witte u. Blockwärter Könker verbunden mit **Konzert, theatralischen Aufführungen und Ball.**
Sämtliche Mitglieder mit ihren Familienangehörigen sind hierzu freundlichst eingeladen. Vereinsfreunde können eingeführt werden.
Eintrittskarten sind beim Vorstand (Telegraphenbüreau) u. Gepäck-Abfertigung vom Donnerstag ab in Empfang zu nehmen.
Am Festabend werden keine Karten verabfolgt. 5631
Der Vorstand.

Futterkartoffeln.
Ia. **Magnum bonum**
Ia. **Eierkartoffeln**
Ia. **Mühlhäuser**
frostfrei und billigst
6011 **F. Raabe.**

Gesucht wird ein
Bauplatz
in der Nähe der Stadt Offerten über Lage, Größe und Preis an die Exped. d. Ztg. erbeten unter Nr. 5781.

Ca. 150 Herren-Paletots aus prima Stoffen, tadellos sitzend 9.75 bis 30.00 M

Ca. 150 Herren-Anzüge gediegen verarbeitet, neue moderne Stoffe 11.50 bis 33.00 M

Ca. 500 Knaben-Anzüge nur moderne Facons 1.95 bis 10.00 M

Ca. 100 Knaben-Paletots für jedes Alter passend 3.00 bis 9.75 M

Ca. 100 Herren-Lodenjoppen aus soliden Loden gefüttert 4.50 bis 15.00 M

Ca. 200 Buxkin-Hosen solide und gutsitzend Stück 2.00 M

Besonders billiges Angebot.

Damen- u. Herren-Konfektion.

Ca. 600 Hemden-Blousen nur schöne Muster Stück 2.90 M

Ca. 200 Damen-Jacken aus soliden Stoffen 4.50 bis 15.00 M

Ca. 150 Damen-Paletots aus schwarzen und neuen schwarz-weißen Stoffen 7.50 bis 30.00 M

Ca. 200 Damen-Capes Golf-Capes und schwarze Capes 3.50 bis 35.00 M

Ca. 150 Kinder-Jacken Kinder-Mäntel für Mädchen im Alter von 2 bis 14 Jahren 1.95 bis 14.00 M

S. Alsberg & Co.

Am Niederntor. **Bielefeld** Am Niederntor.

5991

Auktion.

Im Auftrage des Konkursverwalters werde ich am **Montag, den 1. Dezember,** morgens 10 Uhr anfangend, in dem früher **Rieger**'schen **Lokale**, am Alten Markt, die noch von der **Horn**'schen **Konkursmasse** vorhandenen Gegenstände als:

Spielsachen, Porzellan, Galanteriewaren, Glas- und Emaillesachen sowie sonstige **Haushaltungs-Gegenstände**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

5981 **Kurl Strelo.**

Empfehle mein großes Lager in

Wintersachen.

Herren-Unterjacken, Hautjacken, Metzgerjacken, Jagdwesten, Unterhosen, Socken, Hosenträger, Handschuhe, Shlipse u. Wäsche.

Herrenhüte und Mützen

in großer Auswahl.

Bringe in empfehlende Erinnerung mein großes Lager in

modernen Herrenstoffen

sowie

Anfertigung seiner Garderobe nach Maß.

Gewähre auf sämtliche Artikel bis Weihnachten **10 % Rabatt.**

Achtungsvoll

Heinr. Rührup,

5871 **Löhne a. Bahnhof.**

Herford.

Montag, 1. Dezember 1902, abends 8 Uhr, im Saale des „Weinklub“:

KONZERT

(Beethoven-Abend)

von **Elisabeth Odenwaldt** (Klavier) und Hof-Kapellmeister Professor **K. Sahla** (Violine).

(Sonaten für Klavier und Violine op. 30 Nr. 2 u. 3 (C-moll, G-dur). Romanzen für Violine (G- u. F-dur).

Eintrittskarten im Vorverkauf à Mk. 1.50, Schülerkarten à Mk. 1.— in der Buchhandlung des Herrn W. Menckhoff. 481L

Kassenpreis Mk, 2.—, Schülerkarten Mk. 1.25.

Unterzeuge

als wie: 415

Normalhemden von **75 Pfg.** an,
Herren- u. **Damen-Unterjacken** v. **55 Pfg.** an,
Herren- und **Damen-Hosen** von **60 Pfg.** an,
Kinder-Tricots und **-Höschen,**
Leibbinden, Kniewärmer

in sämtlich bewährten Systemen von den **billigsten** bis zu den **besten Qualitäten.**

Größtes Lager am Platze.

Julius Eick Nachf.

Herford. **Herford.**

Westfälisch-Lippische Vereinsbank

Aktiengesellschaft. **Herford.**

Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.

Wir empfehlen uns zur

Annahme von Geldern zur Verzinsung:

auf Chek-Konto ohne Kündigungsfrist,
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu

4 % p. a.

Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

74

Harzkäse
(vorzüglich durchgohren)
5571 4 Stück 10 Pfg.
Heinrich Nolting.

Zum Plätzenbacken
empfehle **ff. engl. Syrup.**
5731 **Heinrich Nolting.**

Gesucht auf sichere Hypothek
6500 Mk.
Offerten an die Exp. d. Ztg. erbeten unter Nr. 5771.

Journal-Lesezirkel
Beitritt jederzeit.
Adolf Pottkamp,
Buchhandlung,
Lübbertstraße. Fernruf 74

Für Schulden, welche meine Frau Anna Wöhler, geb. Schürfeld, auf meinen Namen macht, komme ich nicht auf.
Wöhler, Hilfsbahnwärter,
Biemsen Nr. 44.

Glas-Schalen u. -Teller
zum **Bekleben mit Zigarren-Etiquetten**
billigst bei
5781 **F. C. Sturhan.**

Feinstes Mischobst.
5661 **Heinrich Nolting.**

Wer in Rheinland-Westfalen Grundstück, Besitzung, Wohn- oder Geschäftshaus **verkaufen** oder **kaufen** oder wer möblierte Zimmer, Wohnungen, Geschäftslokale, Lagerräume 2c. **vermieten** oder **mieten** will oder wer **Geld** auf Hypothek **sucht** oder **auszuleihen** hat, wende sich an den **Rhein.-Westf. Wohnungs-Nachweis und Immobilienmarkt** in **Köln,** Helenenstraße. 6101

Geschäftseröffnung.

Das seither von mir im kleinen Umfange betriebene

Schuhwarengeschäft

verlegte ich am heutigen Tage unter **bedeutender Vergrößerung** in das Haus des **Bäckermeisters Herrn E. Wehmeyer.**

Ich habe es mir bei dieser Geschäftsvergrößerung zur Aufgabe gemacht, all meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern von Stiftberg und Umgegend im Kauf ihrer Schuhwaren **gute Vorteile** zu bieten, indem ich bei größerer Auswahl in nur solider haltbarer Ware mit sehr **mäßigen konkurrenzfähigen Preisen bedienen** werde. **Gegen Kasse gewähre einen Extrarabatt.**

Reparaturen werden schnell und dauerhaft ausgeführt und bemerke, daß ich auch hierin mit jeder **reellen Konkurrenz** gleichen Schritt halten werde. 5751

Stiftberg, den 26. November 1902.

Hochachtend

H. Wehmeyer, Schuhmachermeister.

Anfertigung nach Maß.